

Komplementärmedizin bei Mammakarzinom

Perioperative Anwendung für eine schnellere Genesung nach der operativen Therapie

Frauen, die wegen eines Mammakarzinoms operiert werden müssen, sind zahlreichen Belastungen ausgesetzt. Die stationären Behandlungszeiten in der Klinik wurden verkürzt. Als nächster Schritt wird eine Entwicklung zum Ausbau ambulanter Operationen bei diesen Patientinnen eingeleitet werden. Was kann der perioperative Einsatz von Komplementärmedizin zur Verbesserung der subjektiven und objektiven Resultate leisten?

Die operative Behandlung von Patientinnen mit Mammakarzinom wird von Checklisten und Ablaufplänen begleitet („standard operating procedures“, SOP). Diese dienen der Optimierung der Struktur-, Ablauf- und Ergebnisqualität der Behandlung.

Die rasche oder gar beschleunigte Genesung ist sowohl bei kürzeren Liegezeiten stationär als auch bei zunehmend ambulant durchgeführten Eingriffen ein wichtiges Ziel.

Schnellere postoperative Genesung

Für die schnellere Genesung nach einer operativen Therapie („enhanced recovery after surgery“, ERAS) gibt es gesonderte Behandlungsprogramme und Protokolle. Ziel ist dabei, den Komfort und die Lebensqualität der Patientinnen zu verbessern.

Die Wirksamkeit eines solchen Konzepts ist durch Studien belegt. Deren Ergebnisse zeigen eine Reduktion der

Kürzere Liegezeiten und mehr ambulante operative Therapien

Die stationären Behandlungen sind aufgrund organisatorischer Änderungen durch kürzer werdende Liegezeiten charakterisiert. Im Rahmen der Weiterentwicklung dieses Konzepts ist geplant, zukünftig mehr operative Behandlungen bei Patientinnen mit Mammakarzinom ambulant durchzuführen.

NATUM

Kooperierende wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft für Naturheilkunde, Komplementärmedizin, Akupunktur und Umweltmedizin der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V.

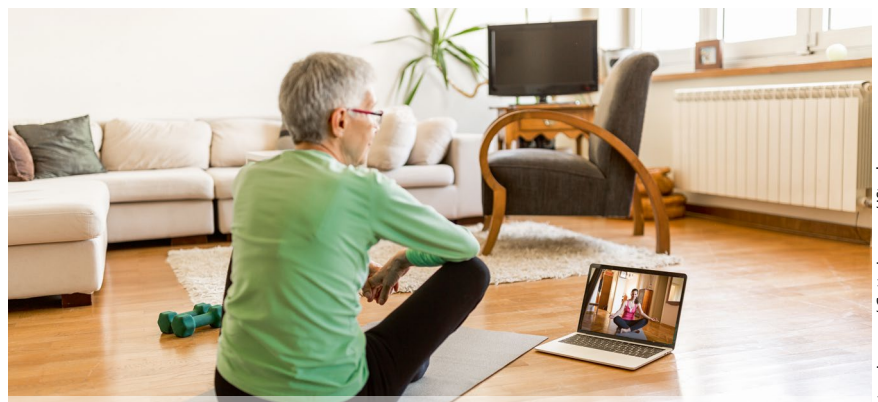
www.natum.de
Informationen und
Kongressankündigungen

Geschäftsstelle:
Karl Heinz Uthof
Weinbergstraße 10
34117 Kassel

Tel.: 0561 5104-8144

E-Mail:
info@natum.de

Die Veröffentlichung der Beiträge dieser Rubrik erfolgt in Verantwortung der NATUM.



Für eine schnellere postoperative Genesung bei Brustkrebspatientinnen kann etwa Yoga hilfreich sein, in Kursen oder auch zu Hause per Videoanwendung.

© NoSystem images / Getty Images / iStock
(Symbolbild mit Fotomodell)

Komplikationen, der Morbidität und der Mortalität sowie der Genesungszeit [1, 2].

ERAS-Programme sind in erster Linie durch schulmedizinische Maßnahmen charakterisiert. Hierbei stellt sich die Frage nach dem Stellenwert ergänzender komplementärmedizinischer Methoden.

In wissenschaftlichen Studien zum Einsatz komplementärmedizinischer Ansätze bei Patientinnen mit operativer Therapie wegen Mammakarzinom konnten die Vorteile folgender Methoden gezeigt werden:

- Hypnose,
- Musiktherapie,
- Massage,
- Aromatherapie,
- Yoga und
- Meditation.

Details hierzu sind in **Tab. 1** (als Zusatzmaterial in der Online-Version des Beitrags) zusammengestellt.

Schmerzreduktion

ERAS-Protokolle haben unter anderem zum Ziel, postoperative Schmerzen zu reduzieren. Ein weiteres Ziel ist die raschere postoperative Wiederherstellung einer guten allgemeinen Verfassung. Ergänzend zu den schulmedizinischen Standards in ERAS-Protokollen steht eine Vielzahl komplementärmedizinischer Optionen zur Verfügung. Damit lässt sich die Zufriedenheit und Lebensqualität der Patientinnen verbessern. Zudem können die perioperativen Parameter der Ergebnisqualität optimiert werden. Konkrete Beispiele zu den einzelnen Methoden und Interventionen, wie in **Tab. 1** dargestellt, können bei der Konzeptentwicklung hilfreich sein.

Schulungsbedarf

Viele Patientinnen haben keine oder nur geringe Kenntnisse zu den genannten komplementärmedizinischen Behandlungsoptionen. Auch ärztlicherseits besteht ein Bedarf für Informationen zum perioperativen Einsatz von Komplementärmedizin. Die perioperative komplementärmedizinische Behandlung kann nach den Bedürfnissen und den Interessen der Patientinnen ausgerichtet werden.

Schulungen und Weiterbildungen in diesem Bereich haben eine zentrale Bedeutung, um das bedarfsorientierte

Potenzial perioperativer Komplementärmedizin individuell zu nutzen.

Neue Chancen durch neue Konzepte

Die meisten Interventionen sind leicht in ein Gesamtkonzept implementierbar. Ein Teil der Interventionen kann von den Patientinnen in eigener Regie erlernt und/oder umgesetzt werden. Hierzu können Bücher, Videos und die Teilnahme an Kursen hilfreich sein. Viele der Interventionen können in der Klinik begonnen und anschließend zu Hause fortgesetzt werden. Für die Patientinnen entstehen keine oder nur geringe Kosten. Die meisten komplementärmedizinischen Therapien haben sehr geringe Risiken und sind besonders dann hilfreich, wenn Kontraindikationen gegenüber schulmedizinischen Standardmedikamenten bestehen oder gewünscht wird, möglichst wenig Medikamente einzusetzen.

Im Jahr 2022 hat die Hälfte der Kliniken in Deutschland rote Zahlen geschrieben. Im Jahr 2023 ist dieser Anteil auf drei Viertel gestiegen. Die Anzahl der Insolvenzen der Kliniken ist gestiegen und es ist anzunehmen, dass sie auch weiter zunehmen werden.

Das hier vorgestellte Konzept von ERAS-Programmen mit der Integration perioperativer komplementärmedizinischer Interventionen kann in Kliniken zu einer Win-win-Situation weiterentwickelt werden: Einerseits kann es für die Mammakarzinompatientinnen zu einer Optimierung der Lebensqualität führen und andererseits in den Kliniken eine Reduktion des Einsatzes von Ressourcen wie Personal, Zeit und Medikamenten möglich machen.

Literatur



als Zusatzmaterial unter <https://doi.org/10.1007/s15013-024-5742-z> in der Online-Version dieses Beitrags



Prof. Dr. med. Harald Meden
Swiss Institute for New Concepts and Treatments
Dorfbachstr. 22
8805 Richterswil/Zürich
Schweiz
meden@bluewin.ch

Ganzheitliche Gynäkologische Onkologie

Modul B (Endometrium-, Ovarialkarzinom)

Termin: 31. August 2024 (online)

Modul C (Maligne Erkrankungen der Zervix uteri, Vulva, Vagina und Vorstufen)

Termin: 28. September 2024 (online)

Information/Anmeldung:

www.natum-veranstaltungen.de/

Misteltherapie bei Patientinnen mit Mammakarzinom

Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Anwendung

Termin: 8. März 2024

Ort: Kassel (wahlweise in Präsenz oder online)

Information/Anmeldung:

www.natum-veranstaltungen.de/

Intensivkurs Komplementärmedizin

Gynäkologische Onkologie

Termin: 16. März 2024

Ort: Habichtswald-Klinik Kassel

Information/Anmeldung:

www.natum-veranstaltungen.de/

12. Warnemünder Tage für Komplementärmedizin

Termin: 12. und 13. April 2024

Ort: Seebad Warnemünde

Information/Anmeldung:

www.natum-veranstaltungen.de/

Intensivkurs Komplementärmedizin

Benigne gynäkologische Erkrankungen

Termin: 16. November 2024 (online)

Information/Anmeldung:

www.natum-veranstaltungen.de/

In all diesen Kursen werden Punkte für das Zertifikat „Ganzheitliche Frauenheilkunde“ vergeben. In den Modul-Kursen und beim NATUM-Tag werden zusätzlich CME-Punkte vergeben.